

## 29. Friedrich Wilhelm, der Große Kurfürst (1640—1688).

Wahlspruch: „Gott meine Stärke.“

**1. Seine Jugend.** — Friedrich Wilhelm wurde am 16. Februar 1620 zu Berlin geboren. Seine Mutter widmete ihm eine sehr gute Erziehung und sorgte vor allem dafür, dem Knaben feste religiöse Grundsätze einzupflanzen, damit er einst ein gottesfürchtiger Regent werde. Von seinem fünften Jahre an erhielt er treffliche Lehrer und zeigte bald glänzende Fortschritte. Als er bereits die lateinische, französische, holländische und polnische Sprache ziemlich geläufig sprechen und schreiben konnte, begleitete ihn sein Erzieher nach Holland, damit er dort seine Ausbildung vollende. In Haag, der Residenz, wurde er mit den Söhnen der dortigen Vornehmen und Großen bekannt, die ihn zu ihren nächstlichen Trinkgelagen und bald zu allerlei Ausschweifungen zu verführen suchten. Er aber sprach: „Ich bin es Gott, meinen Eltern und meiner Ehre schuldig, die Verführung zu fliehen“, und verließ die Stadt. Darauf begab er sich ins Lager des Prinzen von Oranien, der Breda belagerte. Als dieser erfuhr, warum er Haag verlassen habe, klopfte er ihm auf die Schulter und sagte: „So recht, lieber Vetter! Eine solche Flucht ist heldenmütiger, als wenn ich Breda erobere. Wer schon so früh sich zu überwinden weiß, dem wird Großes stets gelingen.“

**2. Sein Regierungsantritt.** — Noch nicht volle 21 Jahre alt, trat Friedrich Wilhelm die Regierung an. Sein Land war in sehr traurigem Zustande. Durch den dreißigjährigen Krieg, der nun bereits 22 Jahre dauerte, war Brandenburg ausgezogen, teilweise verwüstet; in einzelnen Gegenden fand man meilenweit kein Dorf, kein Haus, keinen Menschen, alles zerstört, verbrannt, die Menschen ermordet oder vor Elend umgekommen. Der junge kräftige Fürst schreckte jedoch vor der schweren Aufgabe, die ihm geworden war, nicht zurück. Er schloß mit den Schweden einen Waffenstillstand, insofgedessen diese Brandenburg mit Ausnahme von fünf Städten räumten. Bis jetzt waren die Truppen dem Kaiser vereidet und dem Kurfürsten nur durch Handschlag verpflichtet worden. Friedrich Wilhelm überließ dem Kaiser seine Regimenter und fing an, eine eigene Kriegsmacht zu bilden; dieselbe war anfangs zwar nur 3000 Mann, wurde aber bald auf 8000 vermehrt. Das